

pfarreiblatt

4/2024 1. bis 30. April **Pastoralraum Surental**
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau



Erstkommunion

Met Jesus verbonde

Seiten 2 und 7

Das Sakrament der Liebe und der gemeinsamen Stärkung im Glauben

Mit Jesus verbunden

Die Zeit der Erstkommunion steht vor der Tür. Die Kinder werden sich bald freudig auf dieses Ereignis vorbereiten, während die Eltern festliche Familientreffen planen, um dies gebührend zu feiern. Doch zu diesem Anlass gehört mehr als ein hübsches weisses Kleid und ein Fest mit Geschenken.

Selbstverständlich ist die Erstkommunion für ein Kind in der Tat ein schöner Grund zum Feiern und sollte unvergesslich bleiben. Doch der wahre Mittelpunkt dieses heiligen und besonderen Tages ist das Sakrament selbst, wenn die Kinder am Tisch des Herrn willkommen geheissen werden. Als Katholiken wissen wir, dass die heilige Eucharistie die Quelle und der Höhepunkt unseres Glaubens ist: Sie ist der Leib, das Blut, die Seele und die Göttlichkeit unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Papst Franziskus nennt es das «Sakrament der Liebe»: Die Eucharistie ist zusammen mit der Taufe und der Firmung das Herzstück der christlichen Initiation und stellt die Quelle des Lebens der Kirche selbst dar. Aus diesem Sakrament der Liebe geht tatsächlich jeder authentische Weg des Glaubens, der Gemeinschaft usw. hervor.

Mit Jesus verbunden

Für die Kinder, die sich auf den Empfang ihrer Erstkommunion vorbereiten, ist das eine grosse Sache. Und auch wir dürfen uns immer wieder voller Dankbarkeit daran erinnern, wie oft wir unseren Herrn in der heiligen Eucharistie empfangen haben. Was es beim ersten Mal so besonders macht, ist dasselbe, was es jedes Mal zu etwas Besonderem macht: Jesus kommt in der Eucharistie auf einzig-



Das griechische Wort «Eucharistie» heisst übersetzt «Danksagung». Im Feiern der Gottesdienste, mit dem gemeinsamen Teilen des Brotes, tragen wir unseren Dank vor Gott.

Bild: Stephan Wicki

artige Weise zu uns. Wenn er kommt, nehmen wir ihn in unseren Körper und unsere Seele auf. Das ist nicht nur persönlich und intim, sondern auch bestärkend für uns Glaubende. Wir sollten es nicht als selbstverständlich betrachten! Deshalb ist die Erstkommunion eines Kindes ein aufregendes Ereignis für die ganze Familie. Die Jungen und Mädchen, die sich auf dieses Sakrament vorbereiten, werden auf eine noch nie dagewesene Weise zutiefst mit Jesus verbunden werden!

Immer etwas Besonderes

Was die Erstkommunion zu einem wirklich gesegneten Ereignis macht, ist nicht das Adjektiv, sondern das Substantiv: Die Betonung liegt also nicht auf dem Wort «erste», sondern auf dem Begriff «Kommunion». Gemeint ist nicht nur die Gemeinschaft untereinander, sondern auch mit Gott. Seine Gegenwart wird uns geschenkt. Darum bleibt auch die zweite, dritte und weitere Kommunion

immer etwas Besonderes. Bis wir eines Tages dann unsere letzte Kommunion empfangen haben.

Auch die Heiligen feiern mit

Die Erstkommunion ist zweifellos eine Zeit grosser Freude. Menschen, welche zeugnishaft gelebt haben und von der Kirche heiliggesprochen wurden, haben uns Gedanken zur Bedeutung der Kommunion hinterlassen: «Du kommst zu mir», sagt der heilige Maximilian Kolbe stellvertretend für uns alle zu Jesus, «und verbindest dich innig mit mir in der Form der Nahrung ... Was für ein Wunder! Wer hätte das jemals gedacht!»

Auch die heilige Mutter Teresa hat Worte für uns: «Jesus hat sich selbst zum Brot des Lebens gemacht, um uns Leben zu schenken. Tag und Nacht ist er da. Wenn Sie wirklich in der Liebe wachsen wollen, kehren Sie zur Eucharistie zurück.»

Joseph Kalariparampil, Priester

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Ostermontag

Kollekte: Indienverein «Hilfe für Kerala» von Priester J. Kalariparampil

Montag, 1. April

Triengen 10.00 EF (J. Kalariparampil)

Dienstag, 2. April

Winikon 09.30 Rosenkranz,
anschliessend EF

Mittwoch, 3. April

Büron 09.00 Rosenkranz
09.30 EF
Triengen 18.00 Rosenkranz

Freitag, 5. April

Lindenrain 10.00 GD

2. Sonntag der Osterzeit, Weisses Sonntag

Kollekte: Allani – Kinderhospiz Bern

Samstag, 6. April

Büron 10.00 Erstkommunion
(J. Kalariparampil / P. Peter),
Mitwirkung Maria Roesti,
Querflöte, Einzug und Ständli
Feldmusik Büron
Winikon 17.30 WGK (S. Hodel)

Sonntag, 7. April

Triengen 10.00 Erstkommunion
(J. Kalariparampil / R. Müller),
Mitwirkung Maria Roesti,
Querflöte, Einzug und Ständli
Feldmusik Triengen

Montag, 8. April

Triengen 09.00 Dankgottesdienst der
Erstkommunionkinder
mit Segnung der EK-Erinnerungen

Dienstag, 9. April

Winikon 09.30 Rosenkranz,
anschliessend EF

Mittwoch, 10. April

Büron 09.00 Rosenkranz
09.30 EF
Triengen 18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 11. April

Schlierbach 19.00 Rosenkranz

Freitag, 12. April

Lindenrain 10.00 GD

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Allani – Kinderhospiz Bern

Samstag, 13. April

Triengen 17.30 EF (J. Kalariparampil)
Büron 19.00 EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 14. April

Winikon 10.00 Erstkommunion (J. Kalariparampil / R. Müller), Mitwirkung Albina Toplanaj, Querflöte Einzug und Ständli Brass Band Feldmusik Winikon
Schlierbach 10.30 WGK (R. Bucher)

Dienstag, 16. April

Winikon 09.30 Rosenkranz,
anschliessend EF

Mittwoch, 17. April

Büron 09.00 Rosenkranz
09.30 WGK
Triengen 18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 18. April

Triengen ab 09.00 Hauskommunion

Freitag, 19. April

Lindenrain 10.00 GD

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: St.-Josefs-Kollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen

Samstag, 20. April

Winikon 17.30 WGK (R. Schmid)

Sonntag, 21. April

Büron 09.00 EF (J. Kalariparampil)
10.30 Töffsegnung auf dem
Kirchenplatz
Triengen 10.30 WGK (R. Schmid)

Dienstag, 23. April		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 24. April		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 25. April		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 26. April		
Lindenrain	10.00	GD
5. Sonntag der Osterzeit		
Kollekte: Verein Soliladen, Einkaufsladen für Armutsbetroffene, Sursee		
Samstag, 27. April		
Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 28. April		
Winikon	09.00	WGK (R. Bucher)
Büron	10.30	WGK (R. Bucher)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz
Dienstag, 30. April		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 13. April, Pfarrkirche

Gedächtnis: Ferdy Arnold-Häfliger, Weierbach, Schlierbach.

Jahrzeit: Marlis Schüpfer-Arnold, Seematte, Schenkön.

Sonntag, 21. April, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Franz Bättig-Mühlebach, Schlierbacherstrasse, Büron; Franz und Marie Bättig-Fries, Gallus-Steigerstrasse, Büron.

Sonntag, 28. April, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Nikica und Mirjana Vrhovac-Katava, Feldstrasse, Büron; Franz und Marie Wiss-Troxler, Dorf, Schlierbach.

Triengen

Montag, 1. April

Jahrzeit: Antoinette Häfliger, Kirchgasse.

Sonntag, 21. April

Gedächtnis: Paolo Lamberta, Winkel.

Jahrzeiten: Fritz Fischer, Fischerhof; Marie-Therese Fischer, Fischerhof.

Samstag, 27. April

Jahrzeiten: Josef und Bertha Ulrich-Fischer, Buchenweg; Franz und Anna Bühlmann-Ruckli, Kulmerau; Theo und Anna Bühlmann-Winiger, Kulmerau.

Winikon

Samstag, 6. April

Jahrzeit: Alois Schwarzentruher-Graber, Hinterdorfstrasse.

Samstag, 20. April

Gedächtnis: verstorbene Bürgerinnen und Bürger der Korporation Winikon.

Jahrzeit: Anna Villiger-Leupi, Widenmoosstrasse.

Sonntag, 28. April

Jahrzeiten: Josef Bucher-Kaufmann, Dorfstrasse; Franz und Marie Kaufmann-Kaufmann, alte Post.

Pfarreichronik

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Büron-Schlierbach

Joel Monnerat, Sohn von Claude und Melanie Monnerat, geborene Zurkirch

Ella Vrhovac, Tochter von Mirel und Ivana Vrhovac, geborene Susic

Winikon

Elena Theresa Kaufmann, Tochter von Ivan und Stephanie Kaufmann, geborene Ebert

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Büron

18. Februar

Josef Waller-Küng, Lindenrain 2, Triengen, ehemals Gallus-Steigerstrasse 13, Büron, geb. 1933

Triengen

5. März

Käthy Fischer-Grüter, Moosgasse 4, Triengen, geb. 1940

8. März

Salvatore Navarra, Lindenrain 4, Triengen, geb. 1938

14. März

Franz Ulrich-Erni, Hubelweid 1, Triengen, geb. 1952

Winikon

2. März

Hedy Zihler-Buholzer, Seeblick Sursee, ehemals Bulon, Winikon, geb. 1941

Gott schenke den Verstorbenen das ewige Licht und den Angehörigen Trost und Hoffnung.

Kollekten im Februar

Büron-Schlierbach

3./4.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	553.90
11.	Philipp-Neri-Stiftung	92.95
17./18.	Diöz. Kollekte für den synodalen Prozess	171.15
24.	Jugenddorf Knutwil	435.20
29.	Weltgebetstag Bad Knutwil	541.35

Triengen

4.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	240.95
10./14.	Philipp-Neri-Stiftung	249.35
18.	Diöz. Kollekte für den synodalen Prozess	180.20
25.	Jugenddorf Knutwil	241.70

Winikon

3.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	157.45
11./14.	Philipp-Neri-Stiftung	173.00
17.	Diöz. Kollekte für den synodalen Prozess	149.40
25.	Jugenddorf Knutwil	110.00

Redaktionsschluss

für das Mai-Pfarreiblatt: Mittwoch, 10. April
Beiträge an: redaktion@pr-surental.ch

Lektorendienst

Lesen Sie gerne vor?



Können Sie sich vorstellen, ab und zu nicht in der Bank, sondern im Altarraum mitzufeiern?

Bild: red

Es ist eine wesentliche Qualität unserer Gottesdienste, dass es darin verschiedene Dienste und Rollen gibt. So können Jugendliche und Erwachsene sich in den Dienst der Kirche stellen, indem sie im Gottesdienst aus der Heiligen Schrift vorlesen, Fürbitten vortragen und/oder beim Spenden der heiligen Kommunion mithelfen. Lektorinnen und Lektoren verkünden das «Wort Gottes» im Gottesdienst.

Dass dies nicht einfach bedeutet, eine Lesung vorzulesen, zeigt sich daran, dass die Landeskirche für solche Dienste spezifische Einführungsveranstaltungen anbietet. Auch wenn eine Lektorin / ein Lektor jeweils einen von der Leseordnung vorgegebenen Text liest, gilt die biblische Weisheit:

« **W**ovon das Herz überfließt,
davon spricht der Mund. »

Matthäusevangelium 12,34

Dies gilt selbstverständlich auch beim Austeilen der Kommunion. Darum ist es in einer solchen Aufgabe nicht beliebig, was ich zur Spendung der Kommunion sage. Haben Sie Interesse an einer solchen Aufgabe? Dann wenden Sie sich bitte an das jeweilige Pfarreisekretariat. Gerne klären wir Ihre Bedürfnisse und melden Sie bei Interesse für einen Einführungskurs in Luzern an. In diesem Kurs erhalten Sie interessante theologische Inputs wie auch die notwendigen Grundlagen für diese Beauftragung. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Botschaft der Bibel zu verkünden.

6. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 4. Mai**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 5. Mai

Büron 09.00 Gottesdienst

Winikon 10.30 Gottesdienst

Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 9. Mai**

Büron 10.00 Gottesdienst

Triengen 10.00 Gottesdienst

Winikon 10.00 Gottesdienst

7. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 11. Mai**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 12. Mai

Triengen 09.00 Gottesdienst

Schlierbach 10.30 Gottesdienst

Pfingsten**Samstag, 18. Mai**

Wellnau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 19. Mai

Büron 10.00 Gottesdienst

Triengen 10.00 Gottesdienst

Winikon 10.00 Gottesdienst

Dreifaltigkeitssonntag**Samstag, 25. Mai**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 26. Mai

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

Fronleichnam**Donnerstag, 30. Mai**

Büron 10.00 Gottesdienst

Triengen 10.00 Gottesdienst

Winikon 10.00 Gottesdienst

9. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 1. Juni**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Wellnau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 2. Juni

Triengen 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

10. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 8. Juni**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Büron 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 9. Juni

Winikon 09.00 Gottesdienst

Schlierbach 10.30 Gottesdienst

11. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 15. Juni**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 16. Juni

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

12. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 22. Juni**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 23. Juni

Winikon 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

13. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 29. Juni**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 30. Juni

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

14. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 6. Juli**

Büron 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 7. Juli

Winikon 09.00 Gottesdienst

Wellnau 10.30 Hofgottesdienst

15. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 13. Juli**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 14. Juli

Büron 09.00 Gottesdienst

Winikon 10.30 Gottesdienst

16. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 20. Juli**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreiblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

Erstkommunion im Pastoralraum Surental

Glaube an Jesus – Halt und Sicherheit

Die Feier der Erstkommunion markiert einen bedeutsamen Moment im Leben eines christlichen Kindes. Im Thema «Mit Jesus verbunden» wird Jesus in den Mittelpunkt der Erstkommunionkinder gerückt. Er ist wie ein roter Faden, der sich durch den Lebensweg jedes Gläubigen zieht, eine unsichtbare Verbindung, die uns trägt, hält und leitet.

Die Erstkommunion ist mehr als nur ein religiöses Ritual; sie ist ein Weg, um tiefer in die Gemeinschaft mit Jesus Christus einzutreten. In dieser Feier erfahren die Kinder die Nähe Jesu auf eine ganz besondere Weise. Sie sind eingeladen, die Liebe von Jesus in der Hostie zu empfangen. Dieser Akt der Kommunion stellt eine tiefe Verbindung zu Jesus her und erinnert uns daran, dass er uns nährt und stärkt auf unserem Weg des Glaubens.

Halt und Sicherheit

Der Glaube an Jesus gibt uns Halt und Sicherheit in einer Welt voller Unsicherheiten und Herausforderungen. Wie die Speichen eines Wagenrads, die das Rad stabil halten, gibt uns unsere Verbindung zu Jesus die nötige Stabilität, um unseren Weg zu gehen. Durch ihn finden wir Orientierung und Trost, selbst in den schwierigsten Zeiten.

Gemeinsamen Weg gehen

Der Glaube an Jesus ist nicht nur eine persönliche Angelegenheit. Er führt uns auch in die Gemeinschaft der Gläubigen, in der wir einander die Hand reichen und gemeinsam unseren Weg gehen. Die Gemeinschaft ist wie das Rad eines Wagens, das sich dreht und vorwärtsbewegt, angetrieben von der Liebe und vom Glauben,



Die Verbundenheit mit Jesus kann auf verschiedene Arten stattfinden. Die Kinder gestalten ein Bild mit ihren Katechetinnen, wie hier das Bild der Büroner und Schlierbacher Kinder. Bild: red

den wir miteinander teilen. In dieser Gemeinschaft finden wir Unterstützung, Ermutigung und Freude, was unseren Glauben wachsen lässt.

Jesus ist das Zentrum

Jesus ist unsere Mitte, das Zentrum unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft. Er vereint uns und gibt uns die Kraft, einander zu lieben und zu unterstützen. In ihm finden wir die Erfüllung unserer Sehnsucht nach Liebe, Hoffnung und Frieden. Möge die Feier der Erstkommunion für jedes Kind ein Anfang sein, um sich bewusst mit Jesus zu verbinden und sein Licht und seine Liebe in die Welt zu tragen.

Im Religionsunterricht sind wir immer wieder mit Jesus verbunden; durch seine Geschichten, seine Hand-

lungen und durch die Lieder, die wir singen. Wir freuen uns alle auf das grosse Fest.

Roswitha Müller und Priska Peter, Katechetinnen

Erstkommunion feiern

Samstag, 6. April, 10.00

Pfarrkirche Büron

Erstkommunionkinder

Büron und Schlierbach

Janis Baumgartner, Noël Gjakaj, Alexander Krasniqi, Leonit Simoni, Nora Steiger, Alina Sterchi, Samira Wolf, Mia Zraggen, Milena Affolter, Nina Burkard, Seraina Egli, Marlene Freilinger, Jonn Geisseler, Aurel Pfenniger, Joel Rätz, Ivo Schüpfer

Sonntag, 7. April, 10.00

Pfarrkirche Triengen

Erstkommunionkinder Triengen

Áurea Almeida de Oliveira, Leano Bühlmann, Carlo Di Camillo, Noah Dubach, Gian Fellmann, Samuel Fischer, Laura Gassmann, Leona Häfliger, Adriana Kacoli, Elias Lütolf, Kuno Meier, Christa Müller, Ronja Nick, Rahel Odermatt, Lara Prela, Leona Preni, Jason Prenkaj, Vanessa Sägesser, Anja Sliskovic, Lynn Stadelmann, Enya Steiger, Noe Unternährer, Elin Vetter, Ursina Wyss, Janis Zwimpfer

Sonntag, 14. April, 10.00

Pfarrkirche Winikon

Erstkommunionkinder

Winikon, Wilihof und Reitnau

Nina Fischer, Vitus Hollenstein, Noel Kacoli, Lenny Schilliger, Ilena Schnyder, Raissa Schönberger, Rian Schönberger, Livia Spielmann, Lukas Villiger

Projekt «get out» – die Jugendlichen begeisterten die Gottesdienstbesucher

Ein Thema, das bewegte – «Zuhause»

Das Gottesdienst-Thema «Wo ist mein Zuhause?» vom zweiten Fastensonntagwochenende haben die Jugendlichen vom Religionsprojekt «get out» auf eindruckliche Weise in allen drei Pfarreigottesdiensten anregend umgesetzt.

Mit ihrer offenen Art und ihren persönlichen Texten haben sie den Gottesdienstbesucher/innen selbst auch ein «Zuhause» gegeben. Bereits bei den Vorbereitungsarbeiten haben die Leiter Julia und Bernhard gespürt, dass sich die Jugendlichen von dieser Thematik angesprochen fühlen. Ihre Äusserungen – präzise und authentisch formuliert. Die drei Gottesdienste waren ein Erlebnis. Es gab dazu Aussagen wie: «So sollte Kirche immer sein!»

Auch die Bestimmung der Kollekte, das Jugenddorf Knutwil, war treffend gewählt. Da leben in unserem Surental junge Menschen, die «wirklich» auf der Suche nach Heimat sind und nicht vergessen gehen sollten. Vielleicht wird das Jugenddorf für das Projekt «get out» ein Inhaltspunkt für die nächste Jahresplanung? Übrigens: Die Kollekte in allen drei Pfarreien zusammen brachte den schönen Betrag von total Fr. 786.90 ein! Herzlichen Dank allen Spender/innen. Mit einem «Danke-Herz» aus der Küche des Jugenddorfes durften wir die Gottesdienstmitfeiernden in ihr «Zuhause» verabschieden.

Nochmals ein grosses Dankeschön an die Jugendlichen. Respekt!

Leitende «get out»:

*Julia Troxler, Bernhard Meyer
und Roland Bucher*



Predigtgespräch von Bernhard Meyer mit den Jugendlichen zum Thema «Wo ist mein Zuhause?».



Bei den Fürbitten sind die Gedanken der Jugendlichen bei Menschen in Kriegsgebieten und auf der «Gasse» sowie bei den lieben Verstorbenen.



Die Jugendlichen beim gemeinsamen «Vater unser» und bei der anschliessenden Weitergabe des Friedensgrusses.

Bilder: zvg

Pfarrei Büron-Schlierbach

Töffsegnung

Die Saison ist eröffnet



Wir hoffen wieder zahlreiche Biker und Bikerinnen begrüßen zu dürfen wie bei der Töffsegnung 2022. *Bild: Andrea Steiger*

Als Biker/in hat man immer ein Ziel vor Augen. Auf dem Weg aber ist es wichtig, stets vorsichtig zu sein und auf den Schutz Gottes zu vertrauen. In diesem Sinn laden wir alle Motorrad-, Töffli- und Rollerfahrer/innen ein, vor der Pfarrkirche in Büron den Segen Gottes zu empfangen. Anschliessend an die Töffsegnung werden Getränke und ein kleiner Imbiss angeboten. Wir freuen uns, viele begeisterte Biker und Bikerinnen zu begrüßen, und wünschen allen eine gute und unfallfreie Saison.

*RMV Büron und
Pfarrei Büron-Schlierbach*

Töffsegnung

Sonntag, 21. April, 10.30

Kirchenplatz, Pfarrkirche Büron

Vereine

Kreatives Alter

Wandern

Dienstag, 2. April, 13.30

Treffpunkt beim Pizza Maxx

Velogruppe

Dienstag, 9. April, 13.30

Treffpunkt beim Träffponkt

Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 17. April, 13.30

Restaurant Wetzwil

Frauen plus ...

Blumentorte zaubern

Donnerstag, 25. April, 19.00–21.00

Diese sehen getrocknet auch gut aus und können später durch Trockenblumen aufgepeppt werden.

Treffpunkt bei Tanja Imfeld, Zierstücki, Grünau 1, Neuenkirch.

Kosten Fr. 65.– inkl. Material.

Anmeldung bei Beatrix Zust, 078 625 82 48, Beatrix.Zust@gmx.ch

Pfarrei Triengen

Erstkommunionkinder

Dankgottesdienst

Im Dankgottesdienst für die Erstkommunionkinder werden die Andenken und Geschenke der ersten heiligen Kommunion gesegnet. Anschliessend gibt es für alle ein Znüni, offeriert vom Netzwerk Frauen Triengen.

Dankgottesdienst

Montag, 8. April, 09.00

Pfarrkirche Triengen

Orgelforum Triengen

Orgel und Trompete

Sonntag, 28. April, 17.00

Pfarrkirche Triengen

Das Orgelforum Triengen lädt zum nächsten Konzert in diesem Jahr ein. Das Konzert steht noch ganz im östlichen Glanz und es erklingt festliche Musik für Trompete und Orgel. Als Solisten wirken Immanuel Richter an der Trompete und Hans Jürg Bättig an der Orgel. Immanuel Richter erhielt seine Ausbildung am Konservatorium

Zürich, wo er alle Diplome mit Auszeichnung abschloss. Schon in seiner Jugendzeit wurde er mehrmals Preisträger an verschiedenen Wettbewerben. Immanuel Richter arbeitete als Solotrompeter an verschiedenen Orchester u. a. am «Orchestra dell Teatro alla Scala» in Mailand. Seit Sommer 2009 ist er als Solotrompeter beim Sinfonieorchester Basel. Seit 2008 ist er Dozent für Trompete an der Hochschule Luzern – Musik. Richter wohnt mit seiner Familie in Knutwil. Hans Jürg Bättig, wohnhaft in Zofingen, studierte am Konservatorium Bern Orgel und Klavier. Nach Erwerb der beiden Lehrdiplome setzte er seine Ausbildung an der staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart fort. Neben der instrumentalen Ausbildung absolvierte Hans Jürg Bättig ein Studium für Orchesterleitung an der Musikhochschule Luzern. Seit 2015 ist Bättig Hauptorganist an der Stadtkirche Zofingen. Er ist zudem Jurist und Rechtsanwalt und arbeitet in der Verwaltung des Kantons Aargau. Immanuel Richter und Hans Jürg Bättig werden Werke u. a. von J. S. Bach, Joseph Haydn und Giuseppe Verdi aufführen. Flyer mit dem detaillierten Programm werden in der Kirche aufgelegt. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.orgelkonzerte-triengen.ch.

Der Eintritt ist wie gewohnt frei. Um eine Türkollekte wird gebeten.

Jens Krug, Orgelforum Triengen

Vereine

Senioren-Wandern

Wandergruppe Gross

Mittwoch, 3. April, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein

Mittwoch, 17. April, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Generalversammlung Kirchenchor Büron-Schlierbach

Spannende Aussichten

An der Generalversammlung des Kirchenchors vom Samstag, 24. Februar im Restaurant Sagi konnte eine Sängerin für 40 Jahre Vereinstreue geehrt werden.

Vereinsjahr 2023

Das Jahresprogramm mit 42 Proben und 12 Auftritten war einmal mehr umfangreich. Besonders in Erinnerung bleibt der Festgottesdienst vom 15. Januar in Triengen zum Jubiläum von Priester Joseph Kalariparampil mit den drei Chören des Pastoralraumes. Unvergessen auch die gelungene Uraufführung der Osternachtmusik von Felix Arnold sowie das Mitwirken im Festgottesdienst zum 50-Jahr-Jubiläum der Rochuskapelle mit vier Bläsern der MG Schlierbach. Der Frauenchor bestritt mit sieben Proben sieben Auftritte, unter anderem am Weltgebetstag, am Gedächtnis von Frauen plus, am Gallustag und am Pfarreibegnungstag. Freud und Leid sind im Leben nahe beieinander. So mussten sich die Sängerinnen und Sänger von den beiden Ehrenmitgliedern Rosa Jenny und Toni Arnold für immer verabschieden.

Mutationen

Zur Freude aller waren keine Austritte zu verzeichnen. Mit grossem Applaus wurde Edwige Callmar als Neumitglied im Verein willkommen geheissen.

Vorschau 2024

Wie gewohnt wird der Kirchenchor die hohen kirchlichen Feste musikalisch mitgestalten. Speziell erwähnte die Chorleiterin Silvia Fischer das 50-Jahr-Jubiläum der Musikschule Michelsamt. Im Rahmen diverser Jubiläumsanlässe findet am 24. Juni in der Mehrzweckhalle Schlierbach ein gemeinsames Konzert mit den Kinder- und Jugendchören der Musikschule sowie einem Ad-hoc-Chor aus Mit-



Unser neues Mitglied Edwige Callmar, und Hedy Wyss wurde für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. Bild: zvg

gliedern der regionalen Kirchenchöre statt. Für den Weihnachtsgottesdienst steht wiederum die Uraufführung einer Komposition von Felix Arnold auf dem Programm. Für abwechslungsreiche Proben und Auftritte ist also gesorgt.

Ehrungen

Rita Zettel, Hedy Arnold, Hedy Wyss und Urs Baumgartner wurden für nahezu lückenlosen Probenbesuch ausgezeichnet. Für unglaubliche 40 Jahre Vereinstreue wurde Hedy Wyss geehrt. Sie ist nicht nur aktive Sängerin, sondern war viele Jahre eine sehr umtriebige Präsidentin, geht doch der beliebte Lebkuchenstand an der Kilbi auf ihre Initiative zurück. Nicht zu vergessen: Vor dem Eintritt in den Kirchenchor Büron-Schlierbach liegen noch 16 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor Altishofen, insgesamt also 56 aktive Jahre im Sopran: Singen ist ein wahres Lebenselixier. Nach den Dankesworten der Präsidentin an die Chorleiterin, das Vorstandsteam und die Sängerinnen und Sänger wurde der offizielle Teil der Generalversammlung geschlossen und zum gemütlichen Teil übergeleitet.

*Kirchenchor Büron-Schlierbach
Annamarie Steiger, Aktuarin*

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter

Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil
041 929 69 32/079 257 34 66
priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus-Steigerstrasse 17
6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18
6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
08.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller
Jacqueline Troxler-Bäbi
Schulhausstrasse 10
6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

Montag, 22. April 2024, 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Winikon

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht für das Jahr 2023
3. Genehmigung Jahresrechnung 2023
 - Präsentation Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag Rechnungsprüfungskommission
 - Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Antrag Kirchenrat:

Die Laufende Rechnung sowie die Bestandesrechnung seien zu genehmigen

4. Genehmigung Ergebnisverwendung

Antrag Kirchenrat:

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung sei zu genehmigen.

5. Verschiedenes

Der Synodalverwalter der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 17. Oktober 2023 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Einwohnerinnen und Einwohner der Kirchgemeinde Winikon sowie Ausländerinnen und Ausländer, die das 18. Altersjahr vollendet haben. Dabei gilt, dass der politische Wohnsitz 5 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung geregelt sein muss.

Aktenauflage

Die stimmberechtigten Gemeindeangehörigen können die vollständige Jahresrechnung und das Stimmenregister auf der Gemeindekanzlei Triengen einsehen. Gedruckte Exemplare mit detaillierten Angaben zur Rechnung 2023 können wie gewohnt ab dem 28. März 2024 in der Pfarrkirche abgeholt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Winikon, im März 2024

Namens des Kirchenrates: Franz Heim, Kirchenratspräsident; Anna Terech Kaufmann, Aktuarin





Abbé Pierre half Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden, über die Schweizer Grenze. Später engagierte er sich für Obdachlose. Bild: Jérôme Prébois/jmhsa.ch

Kinofilm am Ostermontag: Abbé Pierre

Ein Leben für Benachteiligte

Er war ein moderner Franziskus: Abbé Pierre stammte aus einer wohlhabenden Familie, ehe er sein Erbe verschenkte, Kapuziner wurde und Verfolgten und Obdachlosen half.

Abbé Pierre ist ein Deckname. Unter diesem hat Henri Grouès im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges gegen das Naziregime gekämpft. Der Priester half jüdischen Menschen und politisch Verfolgten, über die Grenze in die Schweiz zu kommen. Widerstand und Kampf prägten von da an das lange, engagierte Leben von Abbé Pierre.

Der gleichnamige Spielfilm folgt chronologisch dem Lebensweg des streitbaren Mannes, der während dreissig Jahren auf der Liste der beliebtesten Franzosen stand. Aus einer reichen französischen Industriellenfamilie stammend, verschenkte er das Erbe seines Vaters und wurde nach dem Gymnasium bei den Jesuiten Novize bei den Kapuzinern. Aufgrund einer Tuberkuloseerkrankung musste

er aber auf das karge Mönchsleben verzichten. Bescheiden lebte er dennoch sein Leben lang. Nach dem Krieg wurde er Abgeordneter der französischen Nationalversammlung, 1949 gründete er die Bewegung «Emmaus», die sich in den Jahren nach dem Krieg in Paris um Arme und Obdachlose kümmerte. 1969 wurde die Organisation international und ist heute auf vier Kontinenten vertreten.

Nur drei Fragen

Die Filmbiografie ruft den charismatischen Priester mit Bart und Béret in Erinnerung, der allen Menschen, die bei ihm anklopften, nur drei Fragen stellte: «Hast du Hunger? Bist du müde? Möchtest du dich waschen? Komm, wir haben auf dich gewartet.» Der Film erzählt die Geschichte eines Menschen, der seine Mission für die Ärmsten der Gesellschaft während seines langen Lebens nie aus den Augen verloren hat. *Eva Meienberg*

Mo, 1.4., 10.30 im Kino Bourbaki, Luzern

So ein Witz!

Ein Pfarrer denkt so für sich: «Ich wünschte mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben!» Täglich betet er zu Gott um ein solches Wunder. Und dann passiert es doch ausgerechnet an Ostern! Eine Dame ruft gegen Schluss der Osterfeier: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Vortrag

Für den Frieden – trotz Gewalt

Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen: Die in Palästina geborene Christin Sumaya Farhat-Naser geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was Menschen trotz erlebter Ungerechtigkeit dazu bewegt, sich für den Frieden einzusetzen. Sie gibt ausserdem Einblick in die Lebenssituation, Kultur und Tradition Palästinas.

Mo, 22.4., 19.00, Pfarrkirche Hildisrieden | Mi, 24.4., 19.00, «Der MaiHof», Luzern, Eintritt frei | freundeskreis-palaestina.ch



Die christliche Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser spricht in Luzern.

Screenshot Youtube/Neue Wege finden/ORF



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Luzern

Caritas Luzern

Jolanda Achermann soll neue Präsidentin werden

Die Surseer Stadträtin Jolanda Achermann Sen soll neue Präsidentin der Caritas Luzern werden. Der Vereinsvorstand schlägt sie der Versammlung vom 5. Juni als Nachfolgerin von Yvonne Schärli vor, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die ehemalige Regierungsrätin präsidierte die Hilfsorganisation seit sieben Jahren. Jolanda Achermann Sen tritt Ende August als Stadträtin zurück. Als Sozialvorsteherin leitet sie seit rund zwölf Jahren das Ressort Gesundheit und Soziales. Daneben ist Achermann Sen im Vorstand der Spitex Sursee und Umgebung sowie im Vorstand des Vereins Kinderbetreuung Sursee. Zu-



Jolanda Achermann Sen. Bild: Caritas

dem präsidiert sie die Kommission für Altersfragen von 19 Trägergemeinden rund um den Sempachersee. Jolanda Achermann Sen ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Notfallseelsorge/Care Team Luzern

Bei 82 Ereignissen die Rettungsdienste unterstützt

Notfallseelsorgende und Care Givers sind etwa bei einem ausserordentlichen Todesfall, Suizid oder schweren Verkehrsunfall im Einsatz. Sie begleiten Angehörige, unverletzte Beteiligte, Zeug:innen oder beim Überbringen von Todesnachrichten. 2023 wurden sie im Kanton Luzern 82 Mal aufgeboten. Dafür wandten sie 848 Stunden auf, fast gleich viele wie im Vorjahr, wie Bereichsleiter Christoph Beeler in seinem Jahresbericht schreibt. Häufigste Einsatzgründe waren erneut

ausserordentliche Todesfälle (31, Vorjahr 30) und Suizide (25, Vorjahr 20). Täglich sind zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett. Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr. Grosseinsätze gab es 2023 keine. Der letzte liegt zwei Monate zurück, als in Wiggen in der Gemeinde Escholzmatt drei Kinder bei einem Brand ums Leben kamen.



Das war für die Notfallseelsorge ein Grosseinsatz: der Brand in Wiggen am 22. Januar dieses Jahres.

Bild: Kantonspolizei Luzern

Bücher

Frauen weltweit vernetzt

«Gleichberechtigung gibt es nicht in Raten».

Unter diesem Titel schreibt die Luzerner Synodalrätin Renata Asal-Steger einen



Beitrag im Sammelheft «Gottes starke Töchter», einer Sonderpublikation aus dem Herder-Verlag. Darin geht es um die Frauenfrage in der katholischen Kirche. «Ich bin fest überzeugt», so Asal-Steger, «dass der nötige Wandel nicht von oben kommen wird, sondern von unten herbeigeführt werden muss.»

36 Frauen und drei Männer aus aller Welt kommen zu Wort, darunter Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr, die St. Galler Theologin Hildegard Aepli, die bekannte Benediktinerin Philippa Rath und die Schweizer Vertretung an der Bischofssynode vom letzten Herbst, Helena Jeppesen-Spuhler. Auch Stimmen aus Uganda, Südafrika, Lateinamerika und den USA sind zu lesen. «Sie reflektieren Geschlechtergerechtigkeit als unerledigte Aufgabe der katholischen Kirche. Sie formulieren die Konsequenz daraus: die Öffnung aller sakramentalen Ämter für Frauen», heisst es im Vorwort.

Das Heft knüpft an einen Kongress zum gleichen Thema an, der im September in Leipzig stattfand. Die in Luzern ansässige Herbert-Haag-Stiftung hat die Herausgabe des Hefes mit einem finanziellen Beitrag ermöglicht. *Sylvia Stam*

Julia Knop (Hg.): Gottes starke Töchter. Frauen und Ämter im Katholizismus weltweit. | Herder 2024 (Broschur) | 64 Seiten | ISBN 978-3-451-27474-9

Christliche Flüchtlinge und Ostern

«Die Flucht war wie ein Karfreitag»

Feiern und Verrat, Tod und Leere, Hoffnung und Neubeginn: An den Kar- und Ostertagen verdichtet sich das Leben. Zwei Flüchtlinge erzählen, was das für sie heisst. Beide klammern sich an die Hoffnung.

Ruben (33), stammt aus Venezuela, über Chile, Spanien und Frankreich in die Schweiz gelangt, Asylantrag hängig, lebt im Durchgangszentrum Sonnenhof in Emmenbrücke.

« Ich bin in einer frommen katholischen Familie in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Wir lebten Traditionen wie Prozessionen und Heiligenverehrung. Der Glaube gibt mir bis heute grossen Halt. Für mich existiert Gott wirklich. Ich spüre seine Gegenwart in meinem Leben. Vor allem in schwierigen Zeiten.

Die Karwoche und Ostern waren in meinem Dorf wichtig. Der Kreuzweg am Karfreitag führte mit vielen Stationen durch das ganze Dorf – sehr anschaulich. Am Samstag kam die ganze Gemeinschaft zusammen, und Ostern wurde mit viel Freude gefeiert. Das bedeutete mir viel.

Auch Jesus war allein

Die Flucht war für mich traumatisch, weil ich Venezuela gegen meinen Willen und heimlich verlassen musste. Ich vermisse vor allem meine Madrina, meine Gotte. Sie ist in meinem Leben sehr wichtig. Ich musste alles hinter mir lassen, konnte nichts mitnehmen und hatte wirkliche Probleme, deswegen musste ich so weit weg wie möglich. In dieser Zeit dachte ich viel an Jesus. Auch er war in der Nacht auf den Karfreitag allein und einsam. Mit meinen vielen Sorgen fühlte ich mich mit ihm verbunden. Ich habe bis

Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. auch nach dem Tod.

Ruben, geflüchtet aus Venezuela

heute Gefühle von Sehnsucht und Nostalgie, die sich mit der Erfahrung des Alleinseins Jesu verbinden lassen. Ostern bedeutet für mich, dass ich mich nie alleingelassen fühlen und nie die Hoffnung aufgeben darf. Jesus ist auferstanden und hat damit über den Tod gesiegt. Daran glaube ich.

Auf meiner Flucht kam ich irgendwann in Chiasso an. Dort hörte ich in einem Gottesdienst in italienischer Sprache von der *Forza de Amore*, der Kraft der Liebe. Das hat mich berührt. Jesus lädt mich immer wieder neu ein. Ich lebe im Durchgangszentrum Sonnenhof und warte auf meinen Asylentscheid. Am Sonntag besuche ich jeweils den Gottesdienst der spanischsprachigen katholischen Gemeinschaft in der Mariahilfkirche in Luzern. Das bedeutet mir viel und ich treffe Menschen aus Spanien und aus Lateinamerika. Dort werde ich auch die Kar- und Ostertage feiern.

Obwohl ich oft Angst habe, mein Asylgesuch könnte abgelehnt werden, überwiegt die Hoffnung, dass ich hier bleiben darf. Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. Ich weiss nicht, was ist, wenn ich die Schweiz verlassen muss. Aber selbst wenn: Ich glaube, dass es nach dem Tod immer einen Sieg gibt. Ich weiss aber noch nicht, wie es sein wird. Ansonsten lerne ich mit viel Energie Deutsch, auch das gibt mir Kraft, und ich hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde. »

Firmin (37) stammt aus Kamerun, von wo er im Mai 2023 flüchtete.

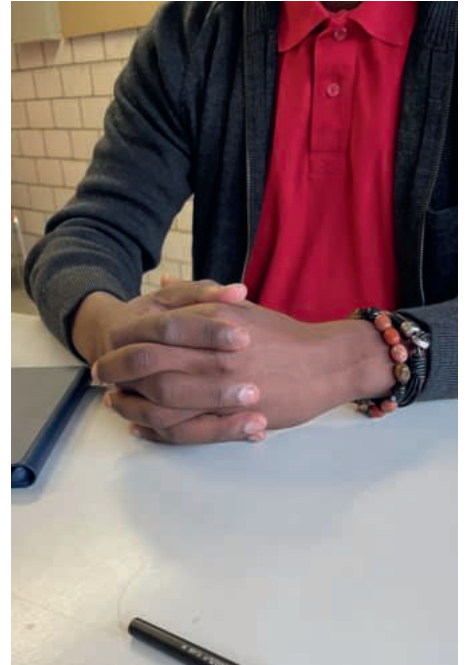
Über das Mittelmeer gelangte er nach Lampedusa und Ende November in die Schweiz. Er lebt im Bundesasylzentrum Glaubenberg.

« Als mein Vater starb – meine Mutter ist schon länger verstorben –, wollten die Ältesten meines Dorfes mich zwingen, die beiden noch lebenden Witwen meines Vaters zu heiraten. Das entspricht auf dem Land in Kamerun dem Brauch, auch wenn es offiziell verboten ist. Ich lebte aber schon lange nicht mehr in diesem Dorf, sondern in einer Stadt, wo ich verheiratet bin und zwei Kinder habe. Als die Dorfältesten mich unter Druck setzten, bekam ich Angst. Ich wollte diese Heirat auf keinen Fall. Ich hätte zudem für die ganze Familie finanziell aufkommen müssen. Als ich keinen Ausweg mehr sah, sprach ich mit meiner Frau und floh. Sie lebt mit unseren Kindern weiter in Kamerun und muss sich dort nun aber verstecken.

Religion und Traditionen

Ich lief erst zu Fuss, sieben Tage lang, tagsüber versteckte ich mich im Wald, nachts war ich unterwegs, bis ich über der Grenze war. Dort konnte ich mit dem Geld, das ich hatte, ich habe einen kleinen Online-Handel, die Weiterreise organisieren und gelangte schliesslich über das Mittelmeer nach Lampedusa. Hier arbeitete ich eine Zeit lang, bis ich am 30. November Chiasso erreichte. In der Schweiz fühle ich mich sicher.

Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen und gehöre einer protestantisch-orthodoxen Kirche an, die es nur in Kamerun gibt. Der Glaube gibt mir bis heute sehr viel. Gleichzeitig



Geflüchtet und auf Umwegen in der Schweiz angelangt: Ruben aus Venezuela (links), Firmin aus Kamerun (rechts, will anonym bleiben).

Bilder: Nicola Neider

existieren in Kamerun vor allem im ländlichen Raum noch viele traditionelle Bräuche wie die Polygamie. Und traditionell ist es so: Wenn ein Mann stirbt, muss entweder ein Bruder die Witwen heiraten oder – falls es keine Brüder (mehr) gibt – der älteste Sohn.

Beten auf der Flucht

Die Karwoche und Ostern sind in meiner Kirche wichtige Tage. Am Gründonnerstag erhalten die Kinder zum ersten Mal die Kommunion, so wird die Liebe geteilt. Der Karfreitag ist auch bei uns ein hohes Fest. An Ostern erhalten vor allem die Kinder neue Kleider, aber alle Menschen kommen dann mit weissen Kleidern in den Gottesdienst. Am Karsamstag verbringt man den ganzen Tag zusammen. Es gibt religiöse Konzerte und vieles mehr, zum Beispiel Spiele. Ich fühlte mich auf der Flucht die ganze Zeit sehr allein. Ich dachte an meine Kinder und erinnerte mich an die Texte der religiösen Lieder. Ich betete auch immer wieder und ich

dachte daran, dass auch Jesus Christus alleine war und betete.

Die Flucht war wie ein Karfreitag. Als ich endlich Lampedusa sah, kam Hoffnung auf. Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber wir kamen alle gesund an Land. Ich lebe jetzt im Bundesasylzentrum Glaubenberg. Ich habe einen Dublin-Entscheid erhalten und muss eigentlich zurück nach Italien. Aber Italien akzeptiert zurzeit keine Menschen, die aus der Schweiz zurückkommen. Hier im Zentrum Glaubenberg gibt es keine Gottesdienste. Aber ich gehe ab und zu in die Kapelle Schwendi-Kalt-

Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber kamen alle gesund an Land.

Firmin, geflüchtet aus Kamerun

bad. Vielleicht findet dort ja auch ein Ostergottesdienst statt.

Ich hoffe, dass ich in der Schweiz bleiben darf. Dann möchte ich mir eine Arbeit suchen. Ich habe diesen kleinen Online-Handel, damit lässt sich auch hier Geld verdienen. Und ich könnte meine Frau und die Kinder in die Schweiz holen. Ich möchte unabhängig sein und hoffe, dass man meine Diplome anerkennt. Das wäre wie eine Auferstehung für mich.

Ich bin dankbar für alles, was ich hier erhalte. Als ich kam, hatte ich nur noch die Kleider, die ich trug. Hier erhielt ich neue Kleider, ich bekam auch eine Brille, weil ich ein Augenproblem habe. Ich möchte dies alles der Schweiz zurückgeben, sobald ich arbeiten kann. >>

Aufgezeichnet von Nicola Neider, Bearbeitung Dominik Thali

Die Theologin **Nicola Neider Ammann** (62) leitet seit 2008 den Fachbereich Migration und Integration der katholischen Kirche Stadt Luzern. Daneben ist sie Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Glaubenberg ob Sarnen.

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



(Oster-)Hasengehoppel: Kunstwerk am Göta-Kanal in Söderköping in Südschweden.

Bild: Dominik Thali

Es ist das Osterfest alljährlich
für den Hasen recht beschwerlich.

*Wilhelm Busch (1832–1908),
deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller*
